

# Fachstelle Rebbau SH · TG · ZH

## Nr. 9/2020 Rebbau Aktuell / Weinreben-Mail KW 29

### Alles wunderbar in den Reben

Die Reben gedeihen aktuell wunderbar und Pflanzenschutzprobleme traten bisher nur in einzelnen Lagen auf. Das gute und üppige Wachstum und die ersten bereits schon hängenden Trauben weisen auf die baldige Traubenreife hin. Aktuelle Beprobungen von Agroscope von letzter Woche zeigen nun allerdings ein grossflächiges Auftreten der Winden-Glasflügelzikade, der Überträgerin der Schwarzholzkrankheit.

### Unterschiede bei der Luftfeuchtigkeit und beim Niederschlag

Zwischen Zürich- und Bodensee sowie Rheinflall stellen wir immer wieder bemerkenswerte Unterschiede fest, wenn wir die Meteorodaten analysieren. Diese örtlichen Witterungsunterschiede dürften dann auch massgeblich mitverantwortlich dafür sein, dass der Druck durch Pilzkrankheiten unterschiedlich hoch ist.

### Witterung vom 1. Juni bis 12. Juli 2020, Agrometeo

	Kumulierter Niederschlag mm/m <sup>2</sup>	Anzahl Tage mit relativer Luftfeuchtigkeit über 90%
Hallau (SH)	95	4
Wädenswil	250	10
Weinfeldern	142	16
Wülflingen	187	8

### Bisher kaum Pflanzenschutzprobleme

Die Reben stehen aktuell kurz vor Traubenschluss und die Trauben beginnen zu hängen. In den meisten Fällen sind die Bestände sehr gesund und wüchsig. Die konsequente Anwendung der flankierenden Massnahmen mit Auslauben und Kurzhalten des Unterwuchses haben wahrscheinlich wesentlich zum guten Gesundheitszustand der Reben beigetragen. Vereinzelt sieht man erste Anzeichen von Falschem und Echtem Mehltau, vor allem auf Geizen, aber auch auf Trauben. In seltenen Fällen findet man auch leichte Gescheinsbotrytis.

### Die Winden-Glasflügelzikade ist überall

Aktuelle Erhebungen der Fachspezialisten von Agroscope zeigen es eindrücklich: die Winden-Glasflügelzikade (*Hyalesthes obsoletus*), welche als Überträgerin der Schwarzholzkrankheit gilt, ist jetzt in den Rebbergen in grosser Anzahl zu finden. Dieser Zikadentyp ist besonders wärmeliebend und kommt bei uns vor allem auf Brennesseln vor. Falls die Zikade keine Brennesseln findet, weicht sie auf die Reben aus und kann so dann das Phytoplasma der Schwarzholzkrankheit übertragen.

**In Zusammenarbeit mit den Spezialisten von Agroscope wird die Verbreitung der Winden-Glasflügelzikade (*Hyalesthes obsoletus*) untersucht.**



**Nächste weinbauliche Termine SH-TG-ZH**

<p><b>20.08.2020</b></p>	<p><b>Do</b></p>	<p><b>18:30</b></p>	<p><b>Rebbegehung, Stäfa</b>  <b>Ort:</b> Weingut Rebhalde, Fam. Hohl, Hintere Püntackerstrasse 25, 8712 Stäfa  <b>Themen:</b> Vergilbungskrankheiten, PFLOPF Projekt, Reifeverlauf</p> <p>Bitte reservieren Sie sich den Termin, wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu dürfen.</p>
--------------------------	------------------	---------------------	--

## Aus den Kantonen

	<p><b>Änderungen der Weinklasse (AOC, Landwein, Tafelwein) können auf dem A-gate noch längstens bis am 31.7.2020 vorgenommen werden.</b></p> <p><b>Höchstmengen AOC Zürich und AOC Zürichsee:</b> Gemäss Antrag des Branchenverbandes Zürcher Wein hat das Amt für Landschaft und Natur folgende Höchstmengen für die Ernte 2020 beschlossen:</p> <p>rote Sorten, AOC Zürich und AOC Zürichsee: 1.0 kg/m<sup>2</sup></p> <p>weisse Sorten, AOC Zürich und AOC Zürichsee: 1.2 kg/m<sup>2</sup></p> <p>Für Fragen zum Weinbauvollzug wenden Sie sich an <a href="mailto:mirjam.blunsch@strickhof.ch">mirjam.blunsch@strickhof.ch</a></p>
	<p><b>Änderungen der Weinklasse (AOC, Landwein, Tafelwein) können auf dem A-gate noch längstens bis am 31.7.2020 vorgenommen werden.</b></p> <p><b>Höchstmengen AOC Thurgau:</b> Das Landwirtschaftsamt hat für die Ernte 2020 folgende Höchstmengen festgelegt:</p> <p>Blauburgunder, AOC Thurgau: 0.9 kg/m<sup>2</sup></p> <p>Übrige rote Sorten, AOC Thurgau 1.0 kg/m<sup>2</sup></p> <p>Müller-Thurgau, AOC Thurgau: 1.2 kg/m<sup>2</sup></p> <p>Übrige weisse Sorten, AOC Thurgau: 1.0 kg/m<sup>2</sup></p> <p>Für Fragen zum Weinbauvollzug wenden Sie sich an <a href="mailto:hans-walter.gysel@ktsh.ch">hans-walter.gysel@ktsh.ch</a>; <a href="mailto:nina.baechtold@ktsh.ch">nina.baechtold@ktsh.ch</a> oder <a href="mailto:christian.aeschlimann@ktsh.ch">christian.aeschlimann@ktsh.ch</a></p>
	<p><b>Änderungen der Weinklasse (AOC, Landwein, Tafelwein) können auf dem A-gate noch längstens bis am 31.7.2020 vorgenommen werden.</b></p> <p><b>Höchstmengen AOC Schaffhausen:</b> Die kantonale Rebbaukommission hat am 15. Juni folgenden Beschluss gefasst:</p> <p>Blauburgunder, AOC Schaffhausen: 0.8 kg/m<sup>2</sup></p> <p>Übrige rote Sorten, AOC Schaffhausen 1.0 kg/m<sup>2</sup></p> <p>Riesling-Silvaner, AOC Schaffhausen: 1.2 kg/m<sup>2</sup></p> <p>Übrige weisse Sorten, AOC Schaffhausen: 1.0 kg/m<sup>2</sup></p> <p>Für Fragen zum Weinbauvollzug wenden Sie sich an <a href="mailto:hans-walter.gysel@ktsh.ch">hans-walter.gysel@ktsh.ch</a>; <a href="mailto:nina.baechtold@ktsh.ch">nina.baechtold@ktsh.ch</a> oder <a href="mailto:christian.aeschlimann@ktsh.ch">christian.aeschlimann@ktsh.ch</a></p>

## Informationen für die Praxis

Die Niederschläge der letzten zwei Wochen haben, zusammen mit den warmen Temperaturen, das Wachstum der Reben forciert. Für die nächste Zeit werden ähnliche Temperaturen vorhergesagt, gepaart mit kurzen Niederschlagsphasen, die Entwicklung der Reben wird also zügig weitergehen. Im Moment befinden sich die Hauptsorten in späteren Lagen noch im Stadium Erbsengrösse (BBCH 75), frühe Lagen sind im Stadium Beginn des Traubenschlusses (BBCH 77).

### Pilzkrankheiten

Bis zum Traubenschluss ist unbedingt auf einen guten Schutz der Reben gegen die beiden Mehltaukrankheiten zu achten. Nach dem Traubenschluss nimmt die Anfälligkeit der Trauben auf Falschen und Echten Mehltau stark ab, und auch die älteren Blätter sind weniger anfällig. Das heisst aber nicht, dass es keinen Befall mehr geben kann. Junge wachsende Blätter (Geiztriebe) sind weiterhin sehr anfällig, und bei bereits vorhandenem Befall in der Anlage und häufigen Infektionsbedingungen (Tau), können auch die Trauben bis zum Weichwerden (Farbumschlag abgeschlossen) befallen werden. Jetzt deshalb in allen Parzellen nochmals eine Befallskontrolle durchführen, dabei gezielt auch die Trauben kontrollieren. Besonders auf Echten Mehltau achten, Befall zeigt sich jetzt oft an einzelnen Beeren oder auf der Blattunterseite!

Die Pflanzenschutzmassnahmen sind entsprechend der Befallssituation und der Witterung zu planen. In Anlagen mit keinem oder sehr wenig Befall können ab Traubenschluss die Behandlungsintervalle ausgedehnt werden. In solchen Anlagen besteht auch Möglichkeit nach dem Traubenschluss auf Bio-Pflanzenschutzmittel (z. B. Myko-Sin und Schwefel) umzustellen. Dabei unbedingt die Anwendungshinweise befolgen, bei gewissen Produktkombinationen (Myko-Sin und Kaliumbicarbonat) kann es zu Phytotox kommen.

In Anlagen mit deutlichem Befall (Blätter oder Trauben) sollten bevorzugt Kontaktmittel eingesetzt werden, um Resistenzen zu vermeiden. Die Spritzabstände sind in diesem Fall bis zum Farbumschlag kurz zu halten.

Je nach Lage und Sorte ist die erste Behandlung gegen Botrytis (Beginn Traubenschluss) bereits erfolgt oder steht demnächst an.

Es lohnt sich zu überlegen, ob eine oder zwei Behandlungen gemacht werden müssen. Bei anfälligen bzw. dichtbeerigen Sorten und Klonen ist meist eine zweite Behandlung bei Beginn Farbumschlag sinnvoll. Bei wenig anfälligen, lockerbeerigen Sorten/Klonen kann die erste Behandlung etwas hinausgezögert werden, oft reicht dann eine Behandlung. Und bei Sorten mit hoher natürlicher Widerstandsfähigkeit gegen Botrytis (z. B. Gamaret) kann, bei entsprechender Kulturführung und Laubarbeit, vielleicht sogar ganz auf eine gezielte Botrytisbekämpfung verzichtet werden. Dann sollte aber bei den Behandlungen gegen Falschen Mehltau auf eine Teilwirkung gegen Botrytis geachtet werden.

Der letzte mögliche Behandlungstermin richtet sich grundsätzlich nach der phänologischen Entwicklung der Rebe und ist bei Beginn Farbumschlag (BBCH 81). Bei sehr spät reifenden Sorten oder in Lagen, wo der Farbumschlag sehr spät beginnt, gilt als letzter Termin Mitte August. Je nach Lage und Sorte erwarten wir den Beginn des



Farbumschlages dieses Jahr noch in der ersten Augustwoche, die Abschlussbehandlung ist dementsprechend zu planen.

### **Traubenwickler**

Im Moment fliegt die 2. Generation des Traubenwicklers. Eine Behandlung ist nur notwendig, wenn der Befall durch Heuwurm bei >10 % lag. Die Behandlung erfolgt bei Beginn Larvenschlupf (ca. eine Woche nach dem Flughöhepunkt), wenn möglich mit Bakterienpräparaten. Bei andauerndem Flug ist die Behandlung nach ca. 10 Tagen zu wiederholen. Aktuelle Fangzahlen finden sich unter: [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch)

### **Winden-Glasflügelzikade und Schwarzholzkrankheit**

Bei Kontrollen durch Mitarbeiter von Agroscope letzte Woche, konnte festgestellt werden, dass die Winden-Glasflügelzikade (*Hyalesthes obsoletus*) grossflächig im Beratungsgebiet vorhanden ist.

Brennesseln gelten als die wichtigste Wirtspflanze der Zikaden und sollten daher nach wie vor nicht gemäht bzw. bekämpft werden, so wird ein verstärktes Abwandern auf die Rebe vermieden. Langfristig ist daher der Kontrolle der Brennesseln in der Parzelle und der näheren Umgebung besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Mittlerweile sind auch die ersten Symptome der Schwarzholzkrankheit an Reben aufgetaucht. Für eine gezielte Kontrolle der Parzellen ist es aber noch zu früh, da die Symptome noch schwach ausgeprägt sind. Besonders anfällig auf Schwarzholzkrankheit sind die Sorten Chardonnay und Gamaret, aber auf Blauburgunder sieht man häufig Symptome. Dagegen zeigen gewisse Sorten, z. B. Merlot, bei Befall kaum Symptome.

### **Ertragsregulierung**

Ist jetzt schon erkennbar, dass der Trauben- bzw. Fruchtansatz deutlich zu hoch ist, kann eine erste Regulierung gemacht werden (3. und 4. Trauben entfernen). In allen anderen Fällen ist kurz vor dem Farbumschlag ein geeigneter Zeitpunkt den Ertrag einzustellen, dann ist der Kompensationseffekt deutlich geringer. Sind die Trauben vollständig umgefärbt, sollte die Ertragsregulierung abgeschlossen sein, vor allem bei roten Sorten, da sonst die Kirschesigfliege gefördert werden könnte.

Eine weitere Möglichkeit ist das Traubenteilen zwischen Erbsengrösse und Traubenschluss (siehe letzte Info). Es handelt sich um eine arbeitsintensive Massnahme, die jedoch Vorteile bei der Traubengesundheit mit sich bringt.

### **Workshop Grüner Rebbau**

Der mit 40 Teilnehmern ausgebuchte Workshop zum Grünen Rebbau hatte den Zweck einer Auslegeordnung, die zeigt, wo der heutige Rebbau bezüglich Ökologie steht und in welche Richtung die weiteren Anstrengungen unternommen werden sollen. Im Folgenden soll nun eine noch zu bestimmende Spurgruppe die weiteren Arbeiten koordinieren.

**Bild 1:** Die Reben stehen kurz vor Traubenschluss und die Trauben beginnen nun zu hängen.



**Bild 2:** Grüner Rebbau – wo steht der heutige Rebbau punkto Ökologie und wohin geht der Weg? In der Bergtrotte Osterfingen diskutierten zahlreiche Winzer über diese Fragestellung.





**Bild 3 und 4:** Echter Mehltau (Oidium) an Blatt und Traube. Beginnender Befall auf der Blattunterseite oder an einzelnen Beeren ist meist schwer zu erkennen.



**Bild 5:** Falscher Mehltau (*Plasmopara*) im oberen Teil der Laubwand, vor allem die Geiztriebblätter sind gefährdet.



**Bild 6:** Interessanter Besucher im Rebberg!

